

## Frankreich.

Widerstand gegen deutsche Sachleistungen. Die augenblicklich herrschende Unsicherheit in der Reparationsfrage sucht der "Temps" durch die Lage des Schuldners zu erklären. Der französische Staat, der Gläubiger Deutschlands, sei nicht darauf bereit, schon von diesem Jahre an deutsche Sachleistungen im Wert von einer Milliarde Goldmark zu empfangen und zu erhalten. Der deutsche Staat, als Schuldnier Frankreichs, könne unfähig sein, die finanziellen Bedingungen seines Programms, d. h. Stärkung im Budget und Wirtschaftsförderung durchzuführen. Es kommt also der Fall eintragen, daß Frankreich nicht alle die Waren annehmen könne, die Deutschland anbietet. Es sei aber auch möglich, daß Deutschland gewungen sei, weiteres Papiergebäude auszugeben und dadurch einen neuen Marsturz hervorzurufen.

### Aus In- und Ausland.

Braunschweig. Die Landtagswahlen sind vom Senatspräsidenten Hanke infolge angefochten worden, als bei der Wahl mehrere hundert Stimmen wegen ungültig erklärten. Sechs Gebiete der unterstütteten Gewerkschaften Deutschlands befinden sich in Berlin. Die Ordnung der Berliner Gewerkschaften ist die Voraussetzung für die Entwicklung Deutschlands. Der durchbare Vorlage der Haushalter und Rechner muß abgeholzen werden.

Paris. In den Kreisen der aktiveren Diplomaten macht sich immer mehr der Gedanke geltend, daß der Zusammenschluß der Konferenz von Genf um etwas verschoben werden sollte.

Paris. Die Konferenz der Außenminister von England, Frankreich und Italien zur Behandlung des Orientproblems soll nicht vor dem 9. Februar erfolgen, da am 7. Februar die Sitzungen des britischen Parlaments wieder aufgenommen werden.

Paris. In Mailand brachen ernste Unruhen aus bei dem Versuch, Gefangene aus den Händen der Polizei zu befreien. Die Polizei feuerte, es gab Tote und Verwundete. 100 Personen wurden verhaftet.

Lissabon. Fast alle Kandidaten, die aus den Wahlen zur gehobenen Körperschaft hervorgegangen sind, gehören den verschiedenen Gruppen der republikanischen Partei an. Die Monarchisten sind überall in der Minorität geblieben.

Warschau. Die Festungen teilen mit, Nunow werde zum Herzog von Schlesien ernannt werden. Das schlesische Herzogtum werde in sieben Bezirke eingeteilt werden. Die Gerichtsorganisation werde dem Präfektur des Kreisgerichts im Polnisch-Schlesien, Bochonki, anvertraut.

Warschau. Zur Konferenz von Genf wird die polnische Regierung eine Vertretung Oberschlesiens delegieren, der auch Koriatow angehört soll.

Kowno. Der litauische Präsident Stulginskis betraute den derzeitigen Vertreter der litauischen Regierung beim Minister und früheren Ministerpräsidenten Galvanauskas mit der Bildung des Ministeriums.

## Deutscher Reichstag.

(164. Sitzung.)

CB. Berlin, 31. Januar.

Der Gesetzentwurf über den Haushaltssatz 1922 wurde gestern nach Beendigung der ersten Sitzung dem Haushaltssatz überwiesen, nachdem die Abg. Scheidemann (Soz.), Dr. Nechert (Deutschland) und Dr. Quistorp (Deutsche B.) dazu gesprochen hatten. Heute wurden einige kleine Anträge erledigt, und darauf ging das Haus an die

### Weiterberatung des Reichstags für 1922.

Abg. Dietrich-Boden (Dem.) bewies, daß Betriebe des Finanzministers, die Verwaltung zu vereinsamen, findet unseren vollen Besitz. Hoffentlich wird die innere Anleihe so gestaltet, daß sie eine gute Aufnahme findet. Es handelt sich hier um eine Angelegenheit der äußeren Politik, denn die Reparationslasten werden wir niemals tragen können, so lange wir eine passive Handelsbilanz haben. Was geleistet werden kann, muß geleistet werden, aber grundsätzlich ist eine Ordnung unserer Finanzen unter dem Druck der Reparationslasten eine Unmöglichkeit. Die Betriebsverwaltungen müßten mit einem kleinen Beamtenstab arbeiten können, namentlich den oberen Beamten müßte stark gemacht werden, daß sie denken und nicht bloß ihre Dienstzeit abhören sollen. Der Redner führte ein Beispiel für bureaukratische Schwierigkeit an und bemerkte dazu, wenn der Beamte einen Post statt des entgegengesetzten Körperschalls in Auftrag genommen hätte, wäre die Angelegenheit durch ein Telephongespräch erledigt gewesen und das Reich hätte große Spargen gespart. Der Redner hinnannte weiter die viel in

große Beamtenmenge in verschiedenen Reichsministerien. Dabei erwähnte er, daß ein Direktor der Zigaretten-Großgesellschaft, der schon Anfang 1921 wegen versuchter Bestechung gerichtlich bestraft wurde, heute noch sein monatliches Gehalt von 6000 Mark bezahlt. Bei solchen Zuständen, rief der Redner aus, gebe der Staat an den Beamten verloren. (Zurufe im Hause: "Sehr richtig!") Den Eisenbahnbüroamtsmänner müßte gezeigt werden, daß auch sie den Bogen nicht überspannen dürfen. Ein Streikrecht können die Beamten nicht beanspruchen, wenn sie nicht aus ihrem Beamtenrecht verzichten wollen. Sechs Gebiete der unterstütteten Gewerkschaften Deutschlands befinden sich in Berlin. Die Ordnung der Berliner Gewerkschaften ist die Voraussetzung für die Entwicklung Deutschlands. Der durchbare Vorlage der Haushalter und Rechner muß abgeholzen werden.

### Die Rolle der Presse

sollte der Eisenbahndienst den Gedanken nahelegen, ob nicht das Zeitungswesen in einer niedrigeren Tarifklasse befördert werde. Von den wahlwidrigen Befehlschäften ist man jetzt wohl, zumindest wie links, abgekommen. Wir müssen uns im Innern verstehen lernen, damit wir auch nach außen die notwendige Einheitlichkeit bilden.

Abg. Erßing (Zentr.) führte aus, die schlechte Lage der Staatsfinanzen erlaube es leider nicht, den breiten Volksbüchern zu helfen, die heute unter der Geldentwertung leiden. Ob der rechnungsmäßig ausgewogene Haushalt der rauen Wirtschaft standhalten wird, ist zweifelhaft. Wir müssen einsichtig sparen. Die Vereinfachung der Verwaltung ist notwendig. Die Steuermöglichkeiten müssen endlich klar zwischen Reich, Ländern und Gemeinden gereilt werden. Die Gemeinden müssen sich auch nach der Deutschen Freiheit, besonders auch in der Beamtenbefreiung. Dem Ultimatum gegenüber sagen wir: "Regierung, bleib' bar!" Dieses Ultimatum richtet sich eigentlich gegen das deutsche Volk. Das Beamtenrecht ist mit dem Streikrecht nicht zu vereinbaren. Die Zeitung dieser Reichsgewerkschaft arbeitet seit langem planmäßig auf einen Streik hin. Sie erlaubt für die Streikfortführung Bellimmungen so rigoros und vollständig, wie sie niemals eine christliche oder sozialistische Gewerkschaft erlassen hat. Der Redner sprach sich noch über nähere Einzelheiten der Vorbereitung dieses Streiks aus und fuhr dann fort, in den letzten sechs Monaten sind 30 bis 35 Milliarden für Beamtengehältererhöhungen ausgegeben worden, und da wage ich die Streikleitung der Reichsgewerkschaft in einem Flugblatt zu behaupten, daß Deutsche Reich habe gar nichts für seine Beamten getan.

Abg. Henze (L.-Soz.) meinte, die Streikneigung der Eisenbahner sei bei ihrer wirtschaftlichen Lage degreißlich, und durch Strafe, wie den des Reichsverkehrsministers, würde die Katastrophe nicht verhindert, sondern geradezu herausbeschworen werden. Weiter wandte sich der Redner gegen den Kapitalismus, wobei er bemerkte, die Kreditaktion der Industrie sei ein Mandat der Schwerindustrie gewesen, um die Reichskassen unter ihre Überwachung zu bringen.

Nach dem Abg. Henze sprach der Abg. Emlinger (Soz., Böllig.). Er bezeichnete die Geschichten von Verschwörungen, um die Monarchie in Bayern wieder herzustellen, als Ammenmärchen, denen man viel zu viel Bedeutung beimasse. Dann ging der Redner ausführlich auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse ein.

## Neue Wirtschaftsformen.

### "Horizontale" und "vertikale" Gliederung.

Zunächst war es die Schwerindustrie, die nach dem Kriege eine Umstellung des Aufbaues begann, um so widerstandsfähiger für den Druck veränderter Verhältnisse zu sein. Der Berliner wichtiger Rohstoffabsatz, der zwangsläufig zum größten Teil aus dem Ausland beziehen zu müssen, führte dazu, in anderen Formen die Weltbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie im Ausland zu erhöhen.

Dabei spielte die Preisfrage eine erhebliche Rolle. Einmal in Hinsicht auf die Kosten des Bezuges ausländischer Rohstoffe, jodann in Hinsicht auf die Kosten, die die deutsche Wirtschaft als Folge des verlorenen Krieges zu tragen hat. Die Umstellung ging so vor sich, daß Kohlengruben und Eisenhüttenwerke sich zusammenflossen, um schließlich die weiterverarbeitenden Industriezweige in sich aufzunehmen. Der Zweck war, eine Herausdrückung der Generalumflossen zu erzielen. Während bisher Kohlen- und Erzgruben ihre Rohstoffe den Hüttenwerken mit Gewinn verkaufen, wurde dieser Gewinn durch die Zusammenlegung der Betriebe zur Verstärkung der eigenen finanziellen Mittel aufzufangen.

aber nicht dieser Gewinn war es allein, der den Zusammenschluß herbeiführte, sondern vielmehr die Erwägung, daß sich sozialistische und unglückliche Zwischenstufen ausschalten, Verwaltung und Betrieb vereinfachen ließen. Wahrscheiner Erwägungen sprachen mit, als Maschinenfabriken und schließlich auch große Verkaufsorganisationen hinzutrat. Es ist für diese Entwicklung die Bezeichnung "horizontale" und "vertikale" Gliederung aufgekommen.

Unter vertikaler Gliederung ist zu verstehen, daß ein Betrieb gleichartige Betriebe aufzusaugt, also daß Bergwerks-Gesellschaften oder Lokomotiv- und Waggonfabriken sich zusammen schließen. Horizontale Gliederung bedeutet, daß der Zusammenschluß gewissermaßen in der Richtung vom Rohstoff bis zum Fertigerzeugnis erfolgt. Dies ist der Fall, wenn Eisenwerke und Kohlengruben sich mit Hüttenwerken und Maschinenfabriken verschmelzen, oder wenn Webereien oder Spinnereien sich Fabrikbetriebe der Herren- und Damensonstanz angliedern. Im technischen Sinne sind diese Wirtschaftsformen nicht neu. Aber Kartelle und Syndikatsbildungen sind wir damit hinausgelangt. Besonders verschieden davon sind die großen Altkonzerne, deren echte Heimat aus Taschen des Reichs- und Wirtschaftslebens die Vereinigten Staaten von Amerika sind. Das Beispiel, das die Schwerindustrie gab, hat auch in Handel und Gewerbe Nachahmung gefunden. Hier sind es vor allem die Warenhäuser der Großstädte, die sich vertikal und horizontal umzustellen beginnen. Je größer die Zusammenballung der verschiedenen Warenhäuser, desto größer die Wahrscheinlichkeit, durch Herausdrückung der Generalumflossen beim Angebot der Waren auf die gesuchte Raumschaft des Inlandsmarktes Rückhalt nehmen zu können. Nun versucht der größte deutsche Warenhaus-Konzern, sich auch horizontal auszudehnen, d. h. er nimmt Kleiderfabriken sowie große Spezialgeschäfte der Konfektion in sich auf, um so seinen Wirkungsradius immer weiter auszudehnen. Die bisher gemachten Erfahrungen genügen nicht, um die Zweckmäßigkeit dieser Entwicklung zu bejahen. Wir leben unter viel zu außergewöhnlichen wirtschaftlichen Verhältnissen, um den Wert unserer Wirtschaftsformen erschöpft, die für normale Zeiten gedacht und geschaffen sind, beurteilen zu können. W. B.

## Welt- und Volkswirtschaft.

### Was kosten fremde Werte?

Die nachstehende Tabelle bestätigt, wieviel Mark für 100 Gulden 100 dänische, schwedische, norwegische, österreichische, ungarische oder tschechische Kronen, 100 schweizerische, belgische und französische Franc, 100 italienische Lire, Sonne für 1 Dollar und 1 Pfund Sterling gesetzt wurden. ("Brief" = angeboten; "Geld" = gekauft)

Währungsstätte	31. 1.		30. 1.		Stand 1. 4. 14
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Dollard ... Guld.	7442,55	7475,45	7492,50	7507,5	71. IR.
Dänemark ... Krone	4085,40	4078,60	4055,90	4064,1	112
Schweden ... Krone	5119,85	5192,15	5119,85	5120,15	112
Norwegen ... Krone	3188,50	3193,20	3195,80	3203,20	112
Schweiz ... Franc	3589,05	3913,95	3881,00	3889,60	72
Amerika ... Doll.	200,91	201,83	203,54	203,98	449
England ... Pf.	881,60	883,40	884,10	885,90	20,20
Frankreich ... Franc	1875,30	1875,70	1878,90	1876,70	80
Belgien ... Franc	1593,40	1601,60	1598,40	1601,60	80
Italien ... Lire	910,05	920,95	905,05	906,95	80
Dt.-Öster. ... Krone	7,23	7,27	6,15	6,22	85
Ungarn ... Krone	29,72	29,78	29,87	29,93	85
Österreich ... Krone	387,10	387,90	387,10	387,90	207,90

Berlin, 31. Januar. (Stand der polnischen Mark.) Polenmark an der heutigen Börse mit 6,05 Pf. beveriet.

\* Berliner Produktionspreise vom 31. Januar. Die amtlich notierten Preise pro 50 Kilogramm ob Station: Weizen, märkischer 407 M. Stil. Roggen geschäftlos. Getreide geschäftlos. Hafer geschäftlos. Mais geschäftlos. Weizenmehl pro 100 Kilogramm 1040—1140 M. feinst. Marken über Rotz bezahlt. Stil. Roggenmehl pro 100 Kilogramm 840 bis 910 M. Stil. Weizen und Roggenstroh 44—48 M. drahiger. Haferstroh 36—38 M. gebund. Zuckstroh 37—38 M. lose und geb. Krummstroh 23—30 M. Hafer 45—47 M. handels-

und geradeswegs, einen entschlossenen Ausdruck in dem jungen Gesicht, schritt sie zu der gegenüberliegenden Tür, welche zu dem hinteren Eingang führte. Nicht eine Minute lang kam ihr selbst der Gedanke an eine Flucht.

Erich mußte ihr hierzu entdeckt haben; sie wollte ihm ruhig entgegentreten und erhöhte von seinem Vertrauen alles.

Mit einem raschen Griff drehte sie den Schlüssel im Schloß um und stob gleich darauf auch noch den schweren Riegel zurück.

Die Tür ging auf, und Hilda trat auf die Schwelle, hell umströmt von dem Lichtschein, welchen die Lampe vom Tische her auf sie warf.

Aber mit einem Laut des Entsetzens fuhr Hilda zurück. Nicht Erichs Gesicht blieb ihr aus der gähnenden Dunkelheit da draußen entgegen, sondern Doktor Daniel Stegmans kalte, unerbittliche Augen. Und neben ihm tauchte das blonde, strenge Antlitz des Baronin von Bergaus auf.

Erich Günther war, von ihnen zurückgedrängt, in den Hintergrund geschoben worden und suchte vergeblich, sich von dem harten Griff von Stegmans Händen zu befreien. Der alte Mann hielt ihn wie mit eisernen Klammern.

"Nun, also," sagte er jetzt mit seiner trockenen, knarrenden Stimme, "tier ist sie! Frau Baronin sehen wieder einmal: ich habe recht behalten!"

Er löste nun seine Finger von Erichs Armen und half der alten Frau, welche, keines Wortes mächtig, am Türposten lehnte, über die wenigen Stufen empor.

Dabei ließ er Hilda seine Sekunde lang aus den Augen. Wenn er aber dachte, das junge Mädchen würde die Flucht ergreifen, so hatte er sich getäuscht.

Sie war sich zwar vollkommen der Furchtbarkeit ihrer Lage bewußt, doch sie dachte keine Sekunde lang daran, sie fortzulaufen.

Erich Günther war den dreien gefolgt. Ohne ein Wort zu sprechen, zog er die Tür hinter sich ins Schloß. Er wußte es ja: für Hilda war nun fast alles verloren; und er wollte hören, was sie zu ihrer Verteidigung vorbringen würde. Um George willen mußte er dies wissen!

Freilich im ersten Augenblick, als er die hagere Gestalt Stegmans sah, aus dem Dunkel der das Hotel umgebenden Gelände auftauchte, lebte hinter ihm die Baronin, da war nur die große Angst um Hilda in ihm gewesen, und ohne recht zu bedenken, was er tat, wollte er sie warnen, ihr aus der drohenden Gefahr helfen. Jetzt aber überwog auch bei ihm die Begierde, in dieser ihm vollkommen rätselhaften Sache klar zu sehen, jeden anderen Gedanken.

Und Hilda Wentheim fühlte alle diese fragenden, strengen Augen auf sich gerichtet.

## Die Grafen von Frendeck.

56]

Roman von A. Ostland.

Er hatte ihre Hand nicht losgelassen und das Mädchen neigte sich auf das Sofa gezogen.

Sie hörte den Klang voll tiefer Fröhlichkeit in seiner Stimme und neigte sich auf seine Hand, einen heißen Kuß darauf pressend.

Denn ganz unbestimmt und dennoch deutlich fühlte sie es, daß da viel Liebe war trotz aller Geduld und Schwäche, die dieser Charakter vielleicht barg, und daß eine so reine und starke Liebe etwas Großes und Erhabenes war.

"Ich verrate dich nie, nie!" beteuerte sie immer aufs neue, während tückische Tränen über ihr zartes Gesichtchen rannen. "Gott hat dich mir gesandt zum Trost in dieser schweren Zeit."

Und wenn Georgs Unschuld und die kleinste erst erwiesen ist, wenn alles klar und offen zugestanden liegt, dann — dann, lieber Vater, darf ich es ihm doch auch sagen, daß wir uns gesunden haben? Ja, er wird doch nicht verbeten!

"Darüber sprechen wir dann," unterbrach Fritz Wentheim sie hastig, "aber für jetzt schwiege aus zu ihm! Vielleicht kommt einmal die Zeit, wo wir sprechen dürfen. Jetzt wäre es für dich und mich nur mit Unannehmlichkeit verbunden. Wirst du immer, immer daran denken, Vließling? Versprichst du es mir?"

"Ich habe es dir längst versprochen!"

Er sah in diese großen, ernsten Mädchenaugen, die souverän aussehen, als das junge Gesichtchen, und er war beruhigt.